

Katja Schäublin

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...“

Wie stellt sich das Alter in der Arbeitsgesellschaft dar und wie kann Sozialarbeit Menschen im Alter unterstützen?

Abstract

Diese Diplomarbeit befasst sich mit dem Thema „Alter“ und „Altern“ in der Schweiz auf dem Hintergrund verschiedener Spannungsfelder. Anhand von verschiedenen Theorien und Modellen werden die Komplexität und Heterogenität von Alterungsprozessen verdeutlicht und Ressourcen, Entwicklungsaufgaben und Bewältigungsstrategien im Alter aufgezeigt. Zudem werden gesellschaftliche Entwicklungstendenzen wie die demographische Herausforderung und der Strukturwandel des Alters beleuchtet. Da die Pensionierung seit der Institutionalisierung der staatlichen Altersvorsorge zunehmend den Beginn des Lebensabschnittes „Alter“ markiert, wird der Fokus zunächst auf wirtschaftliche, sozialpolitische und individuelle Aspekte beim Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand gerichtet; dazu gehören historische und theoretische Informationen wie auch Ergebnisse einer Untersuchung darüber, wie die Pensionierung erlebt wird. Ferner geht es um verschiedene mögliche Problembereiche physischer, psychischer und sozial-materieller Art, mit denen Menschen im Alter verstärkt konfrontiert werden.

Obwohl sich die aktuelle Situation der AHV-Rentner in der Schweiz als erfreulich positiv präsentiert, ist ein Teil der Betagten aufgrund von gewissen (Risiko-) Faktoren auf Unterstützung durch Dritte angewiesen. Nebst dem Roten Kreuz, dem Spitex-Verband, diversen Interessenvereinigungen und Selbsthilfeorganisationen trägt insbesondere Pro Senectute als gesamtschweizerisch tätige und subventionierte Fachorganisation zu einer guten Versorgung im Bereich der sozialen Altershilfe bei. In den letzten Jahren hat Sozialarbeit für Menschen im Alter eine starke Professionalisierung erfahren und beschränkt sich - dank dem enormen Ausbau der Altersvorsorge - nicht mehr nur auf die Erschliessung von finanziellen Mitteln, sondern orientiert sich zunehmend an weiteren Bedürfnissen wie Information und Beratung betreffend Hilfen und Pflege zu Hause, Krisen- und Konfliktbewältigung oder Zeitgestaltung, Aktivitäten, Bildungsangeboten etc., wie dies anhand von Pro Senectute im Kanton St. Gallen exemplarisch aufgezeigt wird. In den kommenden Jahren und Jahrzehnten muss zweifellos mit einer Zunahme von betagten Klienten gerechnet werden; welche Bedürfnisse die „neuen“ Rentnergenerationen künftig haben, kann jedoch noch nicht abgeschätzt werden.

Erscheinungsjahr: 2004

Seitenzahl: 70

ISBN-Nr. 978-3-03796-438-5

Elektronisches Buch: Kostenlos

Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Praxis und Theorie der Sozialen Arbeit, Diplomarbeiten der FHS St. Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit. In dieser Reihe werden ausgewählte Arbeiten von Studierenden des Fachbereichs Soziale Arbeit der FHS St. Gallen veröffentlicht. Dahinter steht das Anliegen, wichtiges und für die Soziale Arbeit relevantes Wissen – so, wie es an der Fachhochschule erarbeitet wurde – einem breiteren Fachpublikum zugänglich zu machen.